

Erfahrungsbericht, B.A. Soziale Arbeit
Erasmus+ Programm, 21.August bis 22.Dezember 2018
Metropolia University of Applied Sciences – Helsinki



Von August bis Dezember 2018 habe ich im Rahmen des Erasmus+ Programms mein 6. Fachsemester im Bachelor Soziale Arbeit an der Metropolia University of Applied Sciences im Studiengang Social Services in Helsinki verbracht.

Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich die Möglichkeit ein Semester im Ausland zu verbringen wahrnehmen möchte, um mein theoretisches Wissen zu erweitern und meine Sprachkenntnisse zu verbessern, aber auch um meiner Perspektive zu erweitern.

Im Januar 2018 habe ich mich dann beim International Office der Alice Salomon für das Erasmus+ Programm beworben und habe Anfang März eine Zusage für meinen Erstwunsch Helsinki bekommen.

Die Metropolia University of Applied Sciences ist für Studierende des Erasmus+ Programms hervorragend organisiert und mit der Zusage bekam ich direkt eine Übersicht der Kurse, das Angebot für ein Tutor*innenprogramm und konnte mit am 1. April für das staatlich geförderte Wohnheim Hoas bewerben. Bis Anfang Mai musste ich Kurse gewählt haben und Mitte Juni erhielt ich Zusage für das Wohnheim. Somit stand meinem Auslandssemester nichts mehr im Weg.

Organisation und Studium

Mein Auslandssemester begann mit einer Einführungswoche in der ich meine zuständige Koordinatorin kennenlernte, eine Einführung in die finnische Kultur und Lebensweise bekam und einen Überblick über meine Kurse und die Struktur der Metropolia University of Applied Sciences bekam. Außerdem lernte ich die anderen etwa 20 anderen Studierenden des Erasmus+ Programms aus den Bereichen Health Care und Social Service kennen und konnte mich, unter anderem durch die Veranstaltungen der Tutor*innen, gut mit ihnen vernetzen. Jede*r von uns hatte eine*n eigene*n Tutor*in der/die für uns als Ansprechpartner*in zur Verfügung stand und uns vom Flughafen abholte und uns bei der Schlüsselübergabe unterstützte. Außerdem gab es mehrere Organisationen von Studierenden (METKA, ESN), die interessante Veranstaltungen, Ausflüge und Reisen anboten. Wie die meisten meiner Kommiliton*innen des Erasmus+ Programms wohnte ich in einem Hoas Wohnheim, das im Vergleich zu vielen deutschen Wohnheimen sehr modern ausgestattet und gleichzeitig für finnische Verhältnisse (400-600 Euro pro Monat) günstig ist. Von 1-Zimmer bis 8er WG bietet Hoas unterschiedliche Wohnmöglichkeiten an und zudem hat jedes Wohnheim eine eigene Sauna.

Ich studierte den Studiengang Social Services der im Gegensatz zu Sozialer Arbeit an der Alice Salomon Hochschule einen intensiveren interdisziplinären Austausch mit Studiengängen des Health Care Bereiches und außerdem einen weitaus größeren Praxisbezug hat.

Das Semester war in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten Teil belegte ich gemeinsam mit meinen Kommiliton*innen des Erasmus+ Programms einen Finnisch-Intensivkurs, der sehr hilfreich war, um sich im Alltag zurechtzufinden. Außerdem nahm ich an dem sogenannten Innovation Project teil, bei dem die Metropolia University of Applied Sciences mit Unternehmen und Organisationen kooperiert und Studierende für sechs Wochen an einer Fragestellung arbeiten und ein Produkt entwickeln. Ich arbeitete in einem Team von fünf Studierenden aus unterschiedlichen Ländern (Indien, Frankreich, Belgien, Finnland und Deutschland) und mit unterschiedlichen Studienfächern (Social Services, Nursing, Occupational Therapy, Public Nursing und Soziale Arbeit) an der Fragestellung: *How can we learn and teach empathy with virtual reality?* in Kooperation mit ymca Finland. Für die Prüfung im Finnisch-Intensivkurs erhielt ich 5 ETCS und für die Prüfung im Innovation Project erhielt ich 10 ETCS.

Im zweiten Teil belegte ich den Kurs *Creative Methods*, in dem ich mich in Kunstpädagogik, Theaterpädagogik und Musikpädagogik ausprobieren konnte und ich belegte den Kurs *Mental Health and Substance Abuse* in dem wir unter anderem auch eine Einrichtung im Bereich *Children and Youth Protection* besuchten. Für die Prüfung in diesem Kurs erhielt ich 5 ETCS, womit ich insgesamt 20 ETCS erhielt. Allerdings konnte ich davon nur 5 ETCS an der Alice Salomon

Hochschule anrechnen lassen, da ich erst so spät im Verlauf meines Bachelors mein Auslandssemester absolvierte und ich die Äquivalente der in Helsinki angebotenen Kurse schon zuvor an der Alice Salomon Hochschule absolviert hatte.

Akademischer, interkultureller und persönlicher Erfahrungsgewinn

Durch den Fokus auf den interdisziplinären Austausch mit den Studiengängen des Health Care Bereiches konnte ich einen Einblick in das finnische Gesundheits- und Sozialsystem bekommen und Institutionen in Helsinki kennenlernen. Durch den Praxisbezug und die abwechslungsreichen Methoden habe ich meine Perspektive auf meine Profession erweitert und durch den Austausch mit meinen internationalen Kommilitonen sehe ich meine Profession nun in einem internationalen Referenzrahmen. Dadurch, dass keiner der von mir belegten Kurse in meinem typischen Interessenfeld lag, beschäftigte ich mich mit vielen neuen Themen und Methoden und entdeckte neue Interessen. Der Anspruch, der von mir belegten Kurse, ist vergleichbar mit dem an der Alice Salomon Hochschule.

Dadurch das ich im zweiten Teil des Semesters überwiegend mit Finn*innen zusammen studiert habe, in meiner Freizeit in einem deutsch-finnischen Chor sang und, wie in Finnland üblich, jede Woche in die Sauna ging, lernte ich schnell, die sonst eher zurück haltenden Finn*innen kennen und bekam einen Einblick in die finnische Kultur.

Der Austausch mit meinen Kommiliton*innen des Erasmus+ Programms und besonders das Zusammenleben mit meinen sieben internationalen Mitbewohnerinnen prägten meine interkulturellen Erfahrungen. Aufgrund der unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Lebensgewohnheiten lernten täglich wir voneinander und stellten trotzdem viele Gemeinsamkeiten fest. Ich denke für uns alle, ist unsere europäische Identifikation gewachsen und Europa ein Stück näher zusammengedrückt.

Während meines Aufenthalts hatte ich das Privileg durch Reisen innerhalb des Landes sowohl den finnischen Wald als auch die Seenlandschaft kennen zu lernen. Außerdem besuchte die Städte Oulu, Turku, Tampere und Porvoo. Auch war es mir möglich nach Stockholm, St. Petersburg und Tallinn zu reisen und so einen noch umfassenderen Einblick in den Norden Europas zu gelangen.

Fazit

Ich kann jeden nur empfehlen die Möglichkeit des Erasmus+ Programms wahrzunehmen und für einen relativ geringen Aufwand bereichernde Erfahrungen im Ausland zu machen und die eigene Perspektive zu erweitern.